

## Das Bündnis DEW-kommunal fordert:

### **Ausstieg aus dem RWE-Pannenkraftwerk GEKKO !**

Seit zehn Jahren plant und baut der Atom- und Kohle-Multi RWE an einem neuen Kohlekraftwerk in Hamm, genannt **GEKKO**. Weil in Zeiten einer drohenden Klimakatastrophe und der "Energiewende" die Kohleverstromung bei den Bürgern nicht mehr gut ankommt, überredete RWE 23 Städte und Gemeinden in NRW, sich an **GEKKO** zu beteiligen.

So auch die Dortmunder DEW21, deren Miteigentümer RWE war und leider immer noch ist.

Gegen heftigen Widerstand der Umweltverbände sowie der Grünen und der Linken im Stadtrat steckte im Jahr 2007 DEW 21 (der Dortmunder Versorger) 107 Millionen Euro in das Projekt, finanziert mit Bankkrediten, und malte dem Rat das rosige Bild eines verlockenden Geschäfts.

Das **GEKKO**-Projekt wurde damals mit nur einer Stimme Mehrheit beschlossen, auf Antrag der SPD übrigens in geheimer Abstimmung.

Einfluss der Kommunalpolitik auf Planung und Betrieb? Fehlanzeige! Die Kommunen besitzen nicht einmal die Sperrminorität, der Großkonzern RWE sicherte sich die Alleinherrschaft.

Es kam dann ganz anders als versprochen:

Bis heute taumelt der Neubau unfertig von einer Panne in die nächste, zwischen Planungsfehlern, untauglichem Material und Pfusch am Bau. Nach Medienberichten sieht es so aus, dass Block D des Kraftwerks niemals ans Netz gehen wird. Riesige Verluste laufen auf, und die am Projekt beteiligten Kommunen müssen diese voll mittragen. DEW21 hat schon mehr als 65 Millionen Euro für den Verlustausgleich zurückgestellt, und die Verluste steigen immer weiter.

Das Bündnis DEW-kommunal hat von Anfang an gegen die Kungeleien unter den RWE-Freunden in der Dortmunder Stadtpolitik protestiert. Es hat mit seinen Warnungen einmal mehr Recht behalten.

Heute fragen wir:

- Wird der Vertrag durch RWE überhaupt noch erfüllt? Was sagen die Verträge über den Ausfall eines ganzen Kraftwerksblocks?
- Können die beteiligten Stadtwerke aus dem Vertrag aussteigen, und wenn ja mit welchen finanziellen Folgen?
- Gibt es Vereinbarungen über Entschädigungen an die Kommunen?

Nach Aussage der Stadtverwaltung laufen derzeit Verhandlungen der DEW21, ihrer städtischen "Mutter" DSW21 und anderer beteiligter Kommunen mit RWE über einen Ausstieg aus dem Projekt.

Nach unseren schlechten Erfahrungen mit den Kungeleien der Dortmunder RWE-Amigos fordern wir:

- ➔ **Volle Offenlegung der Ergebnisse der Ausstiegsverhandlungen!**
- ➔ **Schnellstmöglichen Ausstieg aus dem Pannenkraftwerk!**
- ➔ **Offenlegung aller Verträge städtischer Unternehmen mit RWE!**

---

DEW-kommunal trifft sich an jedem zweiten Montag im Monat um 19:30 Uhr im Literaturcafe Taranta Babu. Humboldtstraße 8 - 12.

Weitere Informationen unter [www.dew-kommunal.de](http://www.dew-kommunal.de)

Email-Kontakt: [EckhardAlthaus@gmx.de](mailto:EckhardAlthaus@gmx.de)

V.i.S.d.P: Wolf Stammnitz, <Anschrift>